

Die Astronomin rückte ihre Tasse auf dem Unterteller zurecht. Sie blickte über ihre Schulter und sagte mit leiser Stimme: «Die Astronomie ist in der Tat eine passive Wissenschaft, deshalb haben wir auch noch nicht herausgefunden, wie wir uns gegen Starlink mobilisieren und organisieren.» Der Weltraumphilosoph Carl Sagan hat einmal gesagt, dass die Astronomie den Menschen demütig mache und seine Persönlichkeit forme. Das heisst aber nicht, dass sie als wissenschaftliche Disziplin unpolitisch ist. Das gesammelte Wissen von Astronomen ist für die jeweils bestehende Weltordnung immer schon eine Gefahr gewesen. Astronomen wie Kopernikus, Bruno, Brahe, Kepler und Galileo waren nur einen Gedankenblitz davon entfernt, exkommuniziert, exiliert oder exekutiert zu werden. Sie waren nicht in der Position, Machtkämpfen aus dem Weg zu gehen und in Abgeschiedenheit zu forschen. Viele Himmelskörper wurden von frühen Astronomen nach ihren wohlhabenden Patronen benannt: denjenigen, die sie bei Laune halten mussten, um nicht ihre Anstellung (oder ihr Leben) zu verlieren. Heute arbeiten ihre wissenschaftlichen Nachfahren in gesicherten Verhältnissen. Sie haben das Glück, die Zauberkunst ihrer Beobachtungen und Berechnungen in einer Zeit anstellen zu können, in der ihre Profession eine hohe Wertschätzung erfährt. Wir wenden uns an zeitgenössische Ast-

ohne Absatz

Die Astronomin rückte ihre Tasse auf dem Unterteller zurecht. Sie blickte über ihre Schulter und sagte mit leiser Stimme: «Die Astronomie ist in der Tat eine passive Wissenschaft, deshalb haben wir auch noch nicht herausgefunden, wie wir uns gegen Starlink mobilisieren und organisieren.» Der Weltraumphilosoph Carl Sagan hat einmal gesagt, dass die Astronomie den Menschen demütig mache und seine Persönlichkeit forme. Das heisst aber nicht, dass sie als wissenschaftliche Disziplin unpolitisch ist. Das gesammelte Wissen von Astronomen ist für die jeweils bestehende Weltordnung immer schon eine Gefahr gewesen. Astronomen wie Kopernikus, Bruno, Brahe, Kepler und Galileo waren nur einen Gedankenblitz davon entfernt, exkommuniziert, exiliert oder exekutiert zu werden. Sie waren nicht in der Position, Machtkämpfen aus dem Weg zu gehen und in Abgeschiedenheit zu forschen. Viele Himmelskörper wurden von frühen Astronomen nach ihren wohlhabenden Patronen benannt: diejenigen, die sie bei Laune halten mussten, um nicht ihre Anstellung (oder ihr Leben) zu verlieren. Heute arbeiten ihre wissenschaftlichen Nachfahren in gesicherten Verhältnissen. Sie haben das Glück, die Zauberkunst ihrer Beobachtungen und Berechnungen in einer Zeit anstellen zu können, in der ihre Profession eine hohe Wertschätzung erfährt. Wir wenden uns an zeitgenössische Ast-

ohne Absatz

Die Astronomin rückte ihre Tasse auf dem Unterteller zurecht. Sie blickte über ihre Schulter und sagte mit leiser Stimme: «Die Astronomie ist in der Tat eine passive Wissenschaft, deshalb haben wir auch noch nicht herausgefunden, wie wir uns gegen Starlink mobilisieren und organisieren.»

Der Weltraumphilosoph Carl Sagan hat einmal gesagt, dass die Astronomie den Menschen demütig mache und seine Persönlichkeit forme. Das heisst aber nicht, dass sie als wissenschaftliche Disziplin unpolitisch ist. Das gesammelte Wissen von Astronomen ist für die jeweils bestehende Weltordnung immer schon eine Gefahr gewesen. Astronomen wie Kopernikus, Bruno, Brahe, Kepler und Galileo waren nur einen Gedankenblitz davon entfernt, exkommuniziert, exiliert oder exekutiert zu werden. Sie waren nicht in der Position, Machtkämpfen aus dem Weg zu gehen und in Abgeschiedenheit zu forschen. Viele Himmelskörper wurden von frühen Astronomen nach ihren wohlhabenden Patronen benannt: diejenigen, die sie bei Laune halten mussten, um nicht ihre Anstellung (oder ihr Leben) zu verlieren.

Heute arbeiten ihre wissenschaftlichen Nachfahren in gesicherten Verhältnissen. Sie haben das Glück, die Zauberkunst ihrer Beobachtungen und Berechnungen

mit Absatz

Die Astronomin rückte ihre Tasse auf dem Unterteller zurecht. Sie blickte über ihre Schulter und sagte mit leiser Stimme: «Die Astronomie ist in der Tat eine passive Wissenschaft, deshalb haben wir auch noch nicht herausgefunden, wie wir uns gegen Starlink mobilisieren und organisieren.» Der Weltraumphilosoph Carl Sagan hat einmal gesagt, dass die Astronomie den Menschen demütig mache und seine Persönlichkeit forme. Das heisst aber nicht, dass sie als wissenschaftliche Disziplin unpolitisch ist. Das gesammelte Wissen von Astronomen ist für die jeweils bestehende Weltordnung immer schon eine Gefahr gewesen. Astronomen wie Kopernikus, Bruno, Brahe, Kepler und Galileo waren nur einen Gedankenblitz davon entfernt, exkommuniziert, exiliert oder exekutiert zu werden. Sie waren nicht in der Position, Machtkämpfen aus dem Weg zu gehen und in Abgeschiedenheit zu forschen. Viele Himmelskörper wurden von frühen Astronomen nach ihren wohlhabenden Patronen benannt: diejenigen, die sie bei Laune halten mussten, um nicht ihre Anstellung (oder ihr Leben) zu verlieren. Heute arbeiten ihre wissenschaftlichen Nachfahren in gesicherten Verhältnissen. Sie haben das Glück, die Zauberkunst ihrer Beobachtungen und Berechnungen in einer Zeit anstellen zu können, in der ihre Profession eine hohe Wertschätzung erfährt. Wir wenden uns an zeitgenössische Ast-

ohne Absatz

Die Astronomin rückte ihre Tasse auf dem Unterteller zurecht. Sie blickte über ihre Schulter und sagte mit leiser Stimme: «Die Astronomie ist in der Tat eine passive Wissenschaft, deshalb haben wir auch noch nicht herausgefunden, wie wir uns gegen Starlink mobilisieren und organisieren.»

Der Weltraumphilosoph Carl Sagan hat einmal gesagt, dass die Astronomie den Menschen demütig mache und seine Persönlichkeit forme. Das heisst aber nicht, dass sie als wissenschaftliche Disziplin unpolitisch ist. Das gesammelte Wissen von Astronomen ist für die jeweils bestehende Weltordnung immer schon eine Gefahr gewesen. Astronomen wie Kopernikus, Bruno, Brahe, Kepler und Galileo waren nur einen Gedankenblitz davon entfernt, exkommuniziert, exiliert oder exekutiert zu werden. Sie waren nicht in der Position, Machtkämpfen aus dem Weg zu gehen und in Abgeschiedenheit zu forschen. Viele Himmelskörper wurden von frühen Astronomen nach ihren wohlhabenden Patronen benannt: diejenigen, die sie bei Laune halten mussten, um nicht ihre Anstellung (oder ihr Leben) zu verlieren.

Heute arbeiten ihre wissenschaftlichen Nachfahren in gesicherten Verhältnissen. Sie haben das Glück, die Zauberkunst ihrer Beobachtungen und Berechnungen

mit Absatz

> neue Zeile > Returntaste, (Absatzsymbol: ¶)

Die Astronomin rückte ihre Tasse auf dem Unterteller zurecht. Sie blickte über ihre Schulter und sagte mit leiser Stimme: «Die Astronomie ist in der Tat eine passive Wissenschaft, deshalb haben wir auch noch nicht herausgefunden, wie wir uns gegen Starlink mobilisieren und organisieren.»

Der Weltraumphilosoph Carl Sagan hat einmal gesagt, dass die Astronomie den Menschen demütig mache und seine Persönlichkeit forme. Das heisst aber nicht, dass sie als wissenschaftliche Disziplin unpolitisch ist. Das gesammelte Wissen von Astronomen ist für die jeweils bestehende Weltordnung immer schon eine Gefahr gewesen. Astronomen wie Kopernikus, Bruno, Brahe, Kepler und Galileo waren nur einen Gedankenblitz davon entfernt, exkommuniziert, exiliert oder exekutiert zu werden. Sie waren nicht in der Position, Machtkämpfen aus dem Weg zu gehen und in Abgeschiedenheit zu forschen. Viele Himmelskörper wurden von frühen Astronomen nach ihren wohlhabenden Patronen benannt: denjenigen, die sie bei Laune halten mussten, um nicht ihre Anstellung (oder ihr Leben) zu verlieren.

Heute arbeiten ihre wissenschaftlichen Nachfahren in gesicherten Verhältnissen. Sie haben das Glück, die

Leerzeile

Die Astronomin rückte ihre Tasse auf dem Unterteller zurecht. Sie blickte über ihre Schulter und sagte mit leiser Stimme: «Die Astronomie ist in der Tat eine passive Wissenschaft, deshalb haben wir auch noch nicht herausgefunden, wie wir uns gegen Starlink mobilisieren und organisieren.»

Der Weltraumphilosoph Carl Sagan hat einmal gesagt, dass die Astronomie den Menschen demütig mache und seine Persönlichkeit forme. Das heisst aber nicht, dass sie als wissenschaftliche Disziplin unpolitisch ist. Das gesammelte Wissen von Astronomen ist für die jeweils bestehende Weltordnung immer schon eine Gefahr gewesen. Astronomen wie Kopernikus, Bruno, Brahe, Kepler und Galileo waren nur einen Gedankenblitz davon entfernt, exkommuniziert, exiliert oder exekutiert zu werden. Sie waren nicht in der Position, Machtkämpfen aus dem Weg zu gehen und in Abgeschiedenheit zu forschen. Viele Himmelskörper wurden von frühen Astronomen nach ihren wohlhabenden Patronen benannt: denjenigen, die sie bei Laune halten mussten, um nicht ihre Anstellung (oder ihr Leben) zu verlieren.

Heute arbeiten ihre wissenschaftlichen Nachfahren in gesicherten Verhältnissen. Sie haben das Glück, die

1 Leerzeile

Einzug

Die Astronomin rückte ihre Tasse auf dem Unterteller zurecht. Sie blickte über ihre Schulter und sagte mit leiser Stimme: «Die Astronomie ist in der Tat eine passive Wissenschaft, deshalb haben wir auch noch nicht herausgefunden, wie wir uns gegen Starlink mobilisieren und organisieren.»

Der Weltraumphilosoph Carl Sagan hat einmal gesagt, dass die Astronomie den Menschen demütig mache und seine Persönlichkeit forme. Das heisst aber nicht, dass sie als wissenschaftliche Disziplin unpolitisch ist. Das gesammelte Wissen von Astronomen ist für die jeweils bestehende Weltordnung immer schon eine Gefahr gewesen. Astronomen wie Kopernikus, Bruno, Brahe, Kepler und Galileo waren nur einen Gedankenblitz davon entfernt, exkommuniziert, exiliert oder exekutiert zu werden. Sie waren nicht in der Position, Machtkämpfen aus dem Weg zu gehen und in Abgeschiedenheit zu forschen. Viele Himmelskörper wurden von frühen Astronomen nach ihren wohlhabenden Patronen benannt: denjenigen, die sie bei Laune halten mussten, um nicht ihre Anstellung (oder ihr Leben) zu verlieren.

Heute arbeiten ihre wissenschaftlichen Nachfahren in gesicherten Verhältnissen. Sie haben das Glück, die Zauberkunst ihrer Beobachtungen und Berechnungen in einer Zeit anstellen zu können, in der ihre Profession

Einzug (Geviert)

Leerzeile

Die Astronomin rückte ihre Tasse auf dem Unterteller zurecht. Sie blickte über ihre Schulter und sagte mit leiser Stimme: «Die Astronomie ist in der Tat eine passive Wissenschaft, deshalb haben wir auch noch nicht herausgefunden, wie wir uns gegen Starlink mobilisieren und organisieren.»

Der Weltraumphilosoph Carl Sagan hat einmal gesagt, dass die Astronomie den Menschen demütig mache und seine Persönlichkeit forme. Das heisst aber nicht, dass sie als wissenschaftliche Disziplin unpolitisch ist. Das gesammelte Wissen von Astronomen ist für die jeweils bestehende Weltordnung immer schon eine Gefahr gewesen. Astronomen wie Kopernikus, Bruno, Brahe, Kepler und Galileo waren nur einen Gedankenblitz davon entfernt, exkommuniziert, exiliert oder exekutiert zu werden. Sie waren nicht in der Position, Machtkämpfen aus dem Weg zu gehen und in Abgeschiedenheit zu forschen. Viele Himmelskörper wurden von frühen Astronomen nach ihren wohlhabenden Patronen benannt: denjenigen, die sie bei Laune halten mussten, um nicht ihre Anstellung (oder ihr Leben) zu verlieren.

Heute arbeiten ihre wissenschaftlichen Nachfahren in gesicherten Verhältnissen. Sie haben das Glück, die

1 Leerzeile

Leerzeile

Die Astronomin rückte ihre Tasse auf dem Unterteller zurecht. Sie blickte über ihre Schulter und sagte mit leiser Stimme: «Die Astronomie ist in der Tat eine passive Wissenschaft, deshalb haben wir auch noch nicht herausgefunden, wie wir uns gegen Starlink mobilisieren und organisieren.»

Der Weltraumphilosoph Carl Sagan hat einmal gesagt, dass die Astronomie den Menschen demütig mache und seine Persönlichkeit forme. Das heisst aber nicht, dass sie als wissenschaftliche Disziplin unpolitisch ist. Das gesammelte Wissen von Astronomen ist für die jeweils bestehende Weltordnung immer schon eine Gefahr gewesen. Astronomen wie Kopernikus, Bruno, Brahe, Kepler und Galileo waren nur einen Gedankenblitz davon entfernt, exkommuniziert, exiliert oder exekutiert zu werden. Sie waren nicht in der Position, Machtkämpfen aus dem Weg zu gehen und in Abgeschiedenheit zu forschen. Viele Himmelskörper wurden von frühen Astronomen nach ihren wohlhabenden Patronen benannt: denjenigen, die sie bei Laune halten mussten, um nicht ihre Anstellung (oder ihr Leben) zu verlieren.

Heute arbeiten ihre wissenschaftlichen Nachfahren in gesicherten Verhältnissen. Sie haben das Glück, die

Die Astronomin rückte ihre Tasse auf dem Unterteller zurecht. Sie blickte über ihre Schulter und sagte mit leiser Stimme: «Die Astronomie ist in der Tat eine passive Wissenschaft, deshalb haben wir auch noch nicht herausgefunden, wie wir uns gegen Starlink mobilisieren und organisieren.»

Der Weltraumphilosoph Carl Sagan hat einmal gesagt, dass die Astronomie den Menschen demütig mache und seine Persönlichkeit forme. Das heisst aber nicht, dass sie als wissenschaftliche Disziplin unpolitisch ist. Das gesammelte Wissen von Astronomen ist für die jeweils bestehende Weltordnung immer schon eine Gefahr gewesen. Astronomen wie Kopernikus, Bruno, Brahe, Kepler und Galileo waren nur einen Gedankenblitz davon entfernt, exkommuniziert, exiliert oder exekutiert zu werden. Sie waren nicht in der Position, Machtkämpfen aus dem Weg zu gehen und in Abgeschiedenheit zu forschen. Viele Himmelskörper wurden von frühen Astronomen nach ihren wohlhabenden Patronen benannt: denjenigen, die sie bei Laune halten mussten, um nicht ihre Anstellung (oder ihr Leben) zu verlieren.

Heute arbeiten ihre wissenschaftlichen Nachfahren in gesicherten Verhältnissen. Sie haben das Glück, die Zauberkunst ihrer Beobachtungen und Berechnungen

Einzug

Heute arbeiten ihre wissenschaftlichen Nachfahren in gesicherten Verhältnissen. Sie haben das Glück, die Zauberkunst ihrer Beobachtungen und Berechnungen in einer Zeit anstellen zu können, in der ihre Profession eine hohe Wertschätzung erfährt. Wir wenden uns an zeitgenössische Astronomen, Astrophysiker und Weltraumwissenschaftler, damit sie uns sagen, wer wir sind und warum wir hier sind. Wir erwarten von ihnen, dass sie weit zurück in die Vergangenheit und weit voraus in die Zukunft sehen. Wir wünschen uns, dass sie sogar einen sichtbaren Beweis für Phänomene liefern, die unmöglich zu sehen sein sollten, Schwarze Löcher etwa.

Zur Technologie haben sie meist ein freundschaftliches Verhältnis, denn sie ermöglicht ihnen immer genauere Betrachtungen des Universums. Grössere, bessere Teleskope und Parabolantennen, die bei jeder Wellenlänge des elektromagnetischen Spektrums observieren können, sind auf dem Boden errichtet, und nur wenige sind in der Erdumlaufbahn ausgesetzt, wie etwa das Hubble und das Kepler- Weltraumteleskop.

Die wachsende Datenmenge kann nur von einer Kombination aus Mathematik und Maschinen verarbeitet werden. Wir erleben ein Wiederaufflammen der Faszination für den Weltraum, teilweise ausgelöst von den Big-Tech-Unternehmen und den Milliardären, die

Einzug (2 × Geviert)

Einzug

Heute arbeiten ihre wissenschaftlichen Nachfahren in gesicherten Verhältnissen. Sie haben das Glück, die Zauberkunst ihrer Beobachtungen und Berechnungen in einer Zeit anstellen zu können, in der ihre Profession eine hohe Wertschätzung erfährt. Wir wenden uns an zeitgenössische Astronomen, Astrophysiker und Welt- raumwissenschaftler, damit sie uns sagen, wer wir sind und warum wir hier sind. Wir erwarten von ihnen, dass sie weit zurück in die Vergangenheit und weit voraus in die Zukunft sehen. Wir wünschen uns, dass sie sogar einen sichtbaren Beweis für Phänomene liefern, die unmöglich zu sehen sein sollten, Schwarze Löcher etwa.

Zur Technologie haben sie meist ein freundschaftliches Verhältnis, denn sie ermöglicht ihnen immer genauere Betrachtungen des Universums. Grössere, bessere Teleskope und Parabolantennen, die bei jeder Wellenlänge des elektromagnetischen Spektrums observieren können, sind auf dem Boden errichtet, und nur wenige sind in der Erdumlaufbahn ausgesetzt, wie etwa das Hubble und das Kepler- Weltraumteleskop.

Die wachsende Datenmenge kann nur von einer Kombination aus Mathematik und Maschinen verarbeitet werden. Wir erleben ein Wiederaufflammen der Faszination für den Weltraum, teilweise ausgelöst von den Big-Tech-Unternehmen und den Milliardären, die

Heute arbeiten ihre wissenschaftlichen Nachfahren in gesicherten Verhältnissen. Sie haben das Glück, die Zauberkunst ihrer Beobachtungen und Berechnungen in einer Zeit anstellen zu können, in der ihre Profession eine hohe Wertschätzung erfährt. Wir wenden uns an zeitgenössische Astronomen, Astrophysiker und Welt- raumwissenschaftler, damit sie uns sagen, wer wir sind und warum wir hier sind. Wir erwarten von ihnen, dass sie weit zurück in die Vergangenheit und weit voraus in die Zukunft sehen. Wir wünschen uns, dass sie sogar einen sichtbaren Beweis für Phänomene liefern, die unmöglich zu sehen sein sollten, Schwarze Löcher etwa.

Zur Technologie haben sie meist ein freundschaftliches Verhältnis, denn sie ermöglicht ihnen immer genauere Betrachtungen des Universums. Grössere, bessere Teleskope und Parabolantennen, die bei jeder Wellenlänge des elektromagnetischen Spektrums observieren können, sind auf dem Boden errichtet, und nur wenige sind in der Erdumlaufbahn ausgesetzt, wie etwa das Hubble und das Kepler- Weltraumteleskop.

Die wachsende Datenmenge kann nur von einer Kombination aus Mathematik und Maschinen verarbeitet werden. Wir erleben ein Wiederaufflammen der Faszination für den Weltraum, teilweise ausgelöst von den Big-Tech-Unternehmen und den Milliardären, die

Einzug (2 × Geviert)

Einzug (Tabulator / metrisch)

Einzug

Heute arbeiten ihre wissenschaftlichen Nachfahren in gesicherten Verhältnissen. Sie haben das Glück, die Zauberkunst ihrer Beobachtungen und Berechnungen in einer Zeit anstellen zu können, in der ihre Profession eine hohe Wertschätzung erfährt. Wir wenden uns an zeitgenössische Astronomen, Astrophysiker und Weltraumwissenschaftler, damit sie uns sagen, wer wir sind und warum wir hier sind. Wir erwarten von ihnen, dass sie weit zurück in die Vergangenheit und weit voraus in die Zukunft sehen. Wir wünschen uns, dass sie sogar einen sichtbaren Beweis für Phänomene liefern, die unmöglich zu sehen sein sollten, Schwarze Löcher etwa.

Zur Technologie haben sie meist ein freundschaftliches Verhältnis, denn sie ermöglicht ihnen immer genauere Betrachtungen des Universums. Größere, bessere Teleskope und Parabolantennen, die bei jeder Wellenlänge des elektromagnetischen Spektrums observieren können, sind auf dem Boden errichtet, und nur wenige sind in der Erdumlaufbahn ausgesetzt, wie etwa das Hubble und das Kepler- Weltraumteleskop.

Die wachsende Datenmenge kann nur von einer Kombination aus Mathematik und Maschinen verarbeitet werden. Wir erleben ein Wiederaufflammen der Faszination für den Weltraum, teilweise ausgelöst von den

Einzug (gesamter Absatz)

Einzug

Heute arbeiten ihre wissenschaftlichen Nachfahren in gesicherten Verhältnissen. Sie haben das Glück, die Zauberkunst ihrer Beobachtungen und Berechnungen in einer Zeit anstellen zu können, in der ihre Profession eine hohe Wertschätzung erfährt. Wir wenden uns an zeitgenössische Astronomen, Astrophysiker und Weltraumwissenschaftler, damit sie uns sagen, wer wir sind und warum wir hier sind. Wir erwarten von ihnen, dass sie weit zurück in die Vergangenheit und weit voraus in die Zukunft sehen. Wir wünschen uns, dass sie sogar einen sichtbaren Beweis für Phänomene liefern, die unmöglich zu sehen sein sollten, Schwarze Löcher etwa.

Zur Technologie haben sie meist ein freundschaftliches Verhältnis, denn sie ermöglicht ihnen immer genauere Betrachtungen des Universums. Grössere, bessere Teleskope und Parabolantennen, die bei jeder Wellenlänge des elektromagnetischen Spektrums observieren können, sind auf dem Boden errichtet, und nur wenige sind in der Erdumlaufbahn ausgesetzt, wie etwa das Hubble und das Kepler- Weltraumteleskop.

Die wachsende Datenmenge kann nur von einer Kombination aus Mathematik und Maschinen verarbeitet werden. Wir erleben ein Wiederaufflammen der Faszination für den Weltraum, teilweise ausgelöst von den

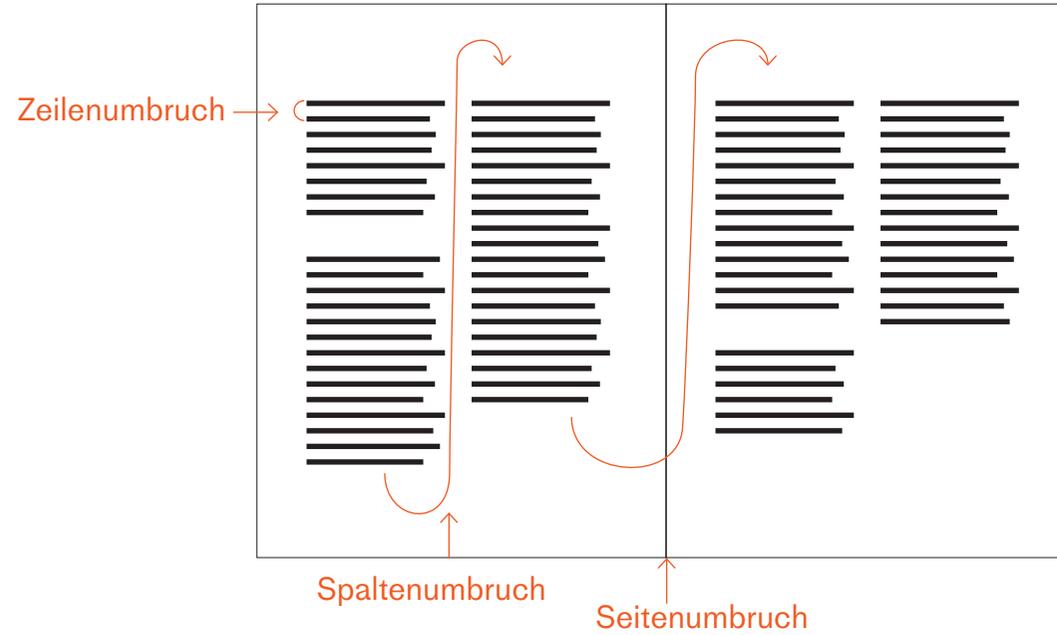
Heute arbeiten ihre wissenschaftlichen Nachfahren in gesicherten Verhältnissen. Sie haben das Glück, die Zauberkunst ihrer Beobachtungen und Berechnungen in einer Zeit anstellen zu können, in der ihre Profession eine hohe Wertschätzung erfährt. Wir wenden uns an zeitgenössische Astronomen, Astrophysiker und Weltraumwissenschaftler, damit sie uns sagen, wer wir sind und warum wir hier sind. Wir erwarten von ihnen, dass sie weit zurück in die Vergangenheit und weit voraus in die Zukunft sehen. Wir wünschen uns, dass sie sogar einen sichtbaren Beweis für Phänomene liefern, die unmöglich zu sehen sein sollten, Schwarze Löcher etwa.

Zur Technologie haben sie meist ein freundschaftliches Verhältnis, denn sie ermöglicht ihnen immer genauere Betrachtungen des Universums. Grössere, bessere Teleskope und Parabolantennen, die bei jeder Wellenlänge des elektromagnetischen Spektrums observieren können, sind auf dem Boden errichtet, und nur wenige sind in der Erdumlaufbahn ausgesetzt, wie etwa das Hubble und das Kepler- Weltraumteleskop.

Die wachsende Datenmenge kann nur von einer Kombination aus Mathematik und Maschinen verarbeitet werden. Wir erleben ein Wiederaufflammen

Einzug (gesamter Absatz)

Hängender Einzug



Umbruchfehler

Alleinstehende Zeilen
am Ende oder Anfang einer Seite/
Spalte

